

16.01.2023

Kleine Anfrage 1074

des Abgeordneten Dr. Werner Pfeil FDP

Verzögerungen bei der Auszahlung von Gastro-Überbrückungshilfen

Aus den Medien ist zu entnehmen, dass es bei der Auszahlung der Corona bedingt von der Landesregierung zugesagten Überbrückungshilfen für die Gastronomie zu nicht unerheblichen, zum Teil zu existenzbedrohlichen, Verzögerungen kommt.

Nach Ausführungen der IG Kölner Gastro, „warten hunderte Kölner Wirt*innen nach wie vor auf die Auszahlung der Überbrückungshilfen (...) teilweise schon seit fast einem Jahr.“ Der Vorwurf der IG Kölner Gastro: „Uns liegen Informationen vor, dass die Überbrückungshilfe aktuell bei der dafür zuständigen Bezirksregierung Köln nicht mehr vorrangig bearbeitet werden, sondern von allen Mitarbeiter*innen – wenn Zeit übrig ist – nebenbei bearbeitet werden sollen.“ Die BezReg Köln räumt die Verzögerungen ein, begründet diese mit sogenannten „vertieften Prüfungen“, die sehr zeitaufwendig seien.¹

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie groß sind der Personaleinsatz und Zeitaufwand bei der Bezirksregierung Köln, um vorliegende Anträge auf Überbrückungshilfe zu bearbeiten? (Bitte Anzahl der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter mit dem durchschnittlichen Zeitaufwand je Prüfvorgang ausweisen).
2. Wie viele Anträge müssen aktuell noch beschieden werden?
3. Sind vergleichbare Verzögerungen bei der Auszahlung der „Gastronomie-Überbrückungshilfen“ aus anderen Regierungsbezirken bekannt?
4. Wie viele Gastronomiebetriebe insgesamt warten in Nordrhein-Westfalen auf die Auszahlung von Überbrückungshilfen?
5. Mit welchen Maßnahmen will die Landesregierung die Verfahren beschleunigen?

Dr. Werner Pfeil

¹ vgl. :<https://www.Report-k.de/auf-schr-ei-von-koelner-wirte-n-wo-bleiben-un-sere-ueberbrueckungs-hilfen/>

Datum des Originals: 13.01.2023/Ausgegeben: 16.01.2023